

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 270.

Freitag, den 18. November 1898.

138 Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß § 18 des Preussischen Gesetzes betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl vom 12. März 1881 (Ges. S. 128) sind von uns beauftragt die Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl folgende Herren ernannt worden:

1. Rentier Hermann Breitner-Lauchstedt,
2. Stadtgutsbesitzer Albert Gorre-Lauchstedt,
3. Guts- u. Mühlenbesitzer Frauenheim-Lützen,
4. Dekonom Herrberger-Lützen,
5. Fleischer,
6. Johann Wallenburg-Merseburg,
7. Schäfer-Merseburg,
8. Ziegelfabrikbesitzer Stöber-Schaffstedt,
9. Gutsbesitzer Herrn. Nachheim-Schaffstedt,
10. Darf. Stöber,
11. Dekonom Steiniger-Schaffstedt,
12. Amtmann Schelling-Ullrichsdorf,
13. Gutsbesitzer Lindner,
14. Amtmann Giesfeld-Röhdissen,
15. Gutsbesitzer Notenstein-Tralshaus,
16. Rittergutsbesitzer Brehel-Röhlen,
17. Schumann-Starfiedel,
18. Gutsbesitzer Niele,
19. Ortsrat von Zimmermann-Benkendorf,
20. Gutsbesitzer Vogel-Delitz a. B.,
21. Reichmann-Delitz a. B.,
22. Marsch-Röhdissen,
23. Rittergutsbesitzer Graf v. Solentthal-Dölau,
24. Grundbesitzer Schmalz-Röhdissen,
25. Amtmann Kauer-Röhdissen,
26. Ortsrichter Weitzel-Röhdissen,
27. Amtsvorsteher Siegel-Frankeleben,
28. Gutsbesitzer Bartholomäus-Frankeleben,
29. Fehje,
30. Ortsrichter Kuntel-Röhdissen,
31. Gutsbesitzer Adelpeter-Röhdissen,
32. Ortsrichter Trautmann-Berndorf,
33. Amtsvorsteher Erdener-Berndorf,
34. Gutsbesitzer Horn,
35. Rittergutsbesitzer Patzschke-Röhdissen,
36. Ortsrichter Reichmann-Rahna,
37. Amtsvorsteher Weisse-Hollen,
38. Ortsrichter Weisse,
39. Fuß-Passendorf,
40. Gutsbesitzer Schmidt-Schlettau,
41. Amtsvorsteher Wolf-Röhdissen,
42. Gutsbesitzer Heyne-Gisdorf,

43. Fiedler-Schölen,
44. Amtsvorsteher Wendenburg-Merzhausen,
45. Mühlenbesitzer Ullig,
46. Amtmann Schulenburg-Werber,
47. Mühlenbesitzer von Goldammer-Mischerich,
48. Amtsvorsteher Schaaf-Cursdorf,
49. Ortsrichter Wiplich-Cursdorf,
50. Gutsbesitzer Weider-Emmwig,
51. Franke,
52. Amtsvorsteher Neubarth-Wünschendorf,
53. Amtmann Seyling-Blindorf,
54. Ortsrichter Dehler-Wünschendorf,
55. Gutsbesitzer Günther-Dorfriedrichsdorf,
56. Vogel-Kriegsdorf,
57. Rentier Radtke-Verbitz,
58. Ortsrichter Burkhart-Emmwig,
59. Gutsbesitzer Dabold-Wehmar,
60. Gutsbesitzer Müller-Rahmwig,
61. Traugott Bubam-Creypan,
62. Förster,
63. Seyfert,
64. Rentier Lennowig,
65. Ritter-Göhlisch,
66. Ortsrichter Buchendorf-Spergau,
67. Jand-Gröllwig,
68. Gutsbesitzer Burkhart jun.-Röden,
69. Rittergutsbesitzer Burkhart-Zöllschen,
70. Ortsrichter Buch,
71. Döbholz-Elterbach,
72. Rittergutsbesitzer Otto-Kriegsdorf,
73. Gutsbesitzer Wüller-Frehlig,
74. Mühlenbesitzer Treichel-Wallendorf,
75. Amtmann Scharf-Dörrau.

Merseburg, den 10. November 1898.
Kreis-Amtsrichter Merseburg.
Graf v. Hanjowille.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 16. Nov. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten sind gestern auf der Höhe von Malta eingetroffen, wo die „Hohenzollern“ Anker warf. Mehrere englische Offiziere machten ihre Aufwartung an Bord. Die Weiterreise erfolgt morgen früh.
— Die „Berl. Post“ erklärt, daß die Vorbereitungen für die Militärvorlage (Organisationsänderungen) so weit gediehen sind, daß in nächster Zeit bereits der Bundsrath in der Lage sein dürfte, in ihre Erörterung einzutreten. Es erscheine keineswegs ausgeschlossen,

daß dem Reichstage die Militärvorlage, wie im Vorjahre die Flottenvorlage zugleich mit dem Etat vorgelegt wird.

— In die sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine „Arbeitervertretung“? Die neue sozialdemokratische Reichstagsfraktion besteht aus 56 Abgeordneten, unter denen eigentlich nur 5 zu den Arbeitern gehören. Dagegen sitzen in der Fraktion 26 Redakteure und Schriftsteller. Von diesen 26 waren früher allerdings 3 Arbeiter und 7 Handwerker; 10 waren „Arbeitslose“, 2 Volksschullehrer, 1 Kaufmann und 1 Bildhauer. Die Reichstagsfraktion umfaßt ferner 4 Handwerksmeister und 17 selbständige Gewerbetreibende anderer Art, also nach sozialdemokratischer Auffassung „Arbeiter“. Von diesen 17 sind 7 Garmachfabrikanten, 4 Schmiede, 4 Buchbinder, einer einer Kaufmann, ein Geschäftsführer einer Druckerei; außerdem gehören dazu 3 Rechtsanwälte und ein „Revolver“, Singer. Was das Verhältnis zur Religion betrifft, so sind 28 konfessionslos, 7 protestantisch, 12 evangelisch, 2 katholisch, 4 mosaisch. v. Vollmer giebt keine Religion an; er betrachtet die Religion als Privatangelegenheit, bezweigt also die Ausübung. Dieselbe nennt sich „religionslos“ und Auer giebt an, er sei „katholisch getauft“.

* Alenburg, 16. November. Der im 57. Lebensjahre stehende Generalleutnant v. Frankeberg-Proschnig, Kommandeur der 18. Division, ist infolge eines Schlaganfalls plötzlich verstorben.

* Budeburg, 17. Novbr. Bei der Reichstags-Verwahl ist Müller (frei) endgültig gegen Strojke (konj.) gewählt worden.

— Der Titel der „Hohenzollern“, die das Kaiserpaar wieder dem deutschen Vaterlande zuführen soll, durchzuckt die Wogen des Mittelrheinischen Meeres — nicht zur beschleunigten Fahrt und Rückkehr, wie manche Gemüther trotz aller bewerkstelligten Gegenversicherungen vernennen, sondern um, frei von allem Ceremoniell einer dazugehörigen Gastfreundschaft auf deutschem Grund und Boden, d. h. auf deutschem Schiff, den allmählichen Uebergang des Klimawechsels leicht und unter Hilfe der stützenden Uebersicht zu vollziehen. — Wenn wirklich drängende politische Momente den Kaiser zu dem Besuche auf einen Theil der geplanten Ausflüge in Exerit bewogen hätten, so würde

er doch sehr wahrscheinlich zur Rückkehr nach Deutschland den kürzesten Landweg und nicht die lange, zitraubende Seefahrt gewählt haben, welche die Rückfahrt des Kaisers eher verzögert, als beschleunigt! An die Möglichkeit, den einen oder anderen spanischen Hafen anzulaufen, knüpfte sich sofort die deutsch-spanische tendenziöse Entfaltung, der Kaiser werde den Madrider Hof besuchen. Im gegenwärtigen Augenblick würde ein solcher Besuch, der an und für sich — falls der Kaiser in einem spanischen Hafen an Land ginge — nichts Befremdliches hätte, ganz zweifellos in strapazierender Weise dazu ausgebeutet werden, um die bisherigen guten Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Staaten zu fäulen. Eine Veränderung der bisher eingehaltenen deutschen Politik gegenüber den spanisch-amerikanischen Freirepublikationen und insbesondere gegenüber der spanischen Fregate kann nach der Rückkehr des Kaisers gar nicht erwartet werden, da dieser Politik der Kaiser selbst die Wege weist, und sich selber nichts verordnet hat, was Deutschland von dem besagten Wege ablenken könnte. Vor Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges und auch noch während desselben hätte ein Einverständnis der europäischen Mächte für deren Intervention Erfolg gehabt. Nach wie vor stehen aber die am meisten interessierten Staaten theilnehmend der erwachten Eroberungspolitik der Vereinigten Staaten gegenüber — sollte Deutschland den Versuch wagen, Europas Schutzherrn zu spielen und zum Dank dafür von seinen Schützlingen sich in den Rücken fallen und zerstückeln lassen? Das Ausfragen und Eingreifen Amerikas als nichtvermeidlichen Faktors auf die europäischen Geschäfte haben erfahrene Staatsmänner und Politiker längst vorausgesehen; es erfolgte jedoch viel früher und unmittelbarer, als man je ahnen konnte und trifft die europäischen Staaten unvorbereitet und ohne Solidaritätgefühl. In der Völkergруппierung taucht die Verdrängung Englands und Amerikas als greifbarer Zukunftspunkt auf. Aber noch stehen dieser Verdrängung Hindernisse im Wege, die sich nicht so leicht fortzürumen lassen. Ein Haupt- und zugleich des großen amerikanischen Erdtheils ist das weite kanadische Völkergebiet — wird dies England nicht freiwillig den amerikanischen Brüdern überlassen, wie alle die kostbaren Inseln, die jetzt noch als englischer

Der Silberkorb.

Novellette von Conan Doyle.
Frei übertragen von Emil Zimmer.
Mrs. Harper war ein nettes, kleines Fräulein, die netteste Frau in ganz Philadelphi, behauptete Mr. Harper, und er mühte es doch wissen, denn er war täglich mit ihr zusammen. Dabei war Mrs. Harper so mitleidig, daß sie es durchaus nicht hatte zugeben wollen, daß „Bob“ erkrankt würde, wie ihr Mann vorgezogen hätte, sondern es sollte eine schmerzlichere Todesart gewählt werden, womit man Bob, diesem langjährigen Freunde, doch eine Art Achtung bezeigen konnte. „Denn einen Hund, der sieben Jahre an einem Menschen treu geblieben hat könnte man doch nicht erkranken wie eine Katze“ sagte Frau Harper. Mr. Harper hatte das eingesehen und jetzt eben führte er aus dem Keller zurück, nach Herber laufend wie zehn Pfosten, denn er hatte Bob mittels eines in Aether getränkten Tuches in's Jenseits befördert. Auch wüßte er noch ein paar Schweinefötter von der Stirn, tröstete ihn Weinchen, welches in einer Spöckbude still vor sich hinnekte, und dann fuhr er schnell in seinen Kleiderwagen, weil es die höchste Zeit war, nach New-York zu einer Aufschichtungsung zu fahren; der Schnellzug ging in einer halben Stunde.

„Du fährst also mit Bob zu meiner Schwester,“ sagte Herr Harper noch zu seiner Gemahlin, „begräbt ihn draußen in Germantown, und wenn Du dich fürchtest, allein hier die Nacht zu schlafen, dann bleib ruhig dort, ich komme erit morgen in der Frühe zurück.“
„D, ich fürchte mich nicht!“ sagte Mrs. Harper und da hatte sie Recht denn sie war eine muthige Frau.
Während ihr Mann sich zur Reise angekleidet hatte, hatte sie den todtten Bob in einen großen Korb gelegt, in welchem sonst das Silbergeschloß aufbewahrt wurde, und nun machte sich Mrs. Harper bereit gleich ihrem Wanne das Haus zu verlassen als Mrs. Cratchit gemeldet wurde, das gefährlichste Klatschmaul in Philadelphi.
„Sieh verlangen lassen ging nicht mehr, denn Frau Cratchit war mit dem melbenden Diener zugleich in der Thür, weiter durfte Mrs. Harper auch keinen Umständen merken lassen, daß sie mit einem todtten Hund nach Germantown fahren wollte, weil die würdige Frau Cratchit sie sonst in ganz Philadelphi lächerlich gemacht haben würde; es blieb also nichts übrig, als den Versuch über sich ergehen zu lassen. Das daß die Dame des Hauses denn auch mit der Ergebung einer netten, liebenswürdigen Frau, und als Mrs. Cratchit endlich ging — Kaffee hatte sie natürlich zu-

vor noch trinken müssen — war es bereits so spät geworden, daß Mrs. Harper die Fahrt nach Germantown: aufgeben mußte. Der todtte Bob blieb also im Wohnzimmer in dem großen Korb liegen, und als es Zeit geworden war, schickte Frau Harper den Diener und die Köchin nach dem anderen Flügel des Hauses zum Schlafen und sie selber suchte dann ganz allein ihr Nachtlager auf; sie war eben eine muthige Frau.
Wie lange sie mochte schlafen haben, und wie spät es war, wußte sie nicht; es war noch dunkel, als sie aufwachte. Aber sie hatte so ein Gefühl, als müßte sie aufstehen und ins Speisezimmer hinuntergehen.
Wenn Mann wird gekommen sein, sagte sie sich, war den Morgenroth über, steckte die bloßen Füße in die Pantoffeln und kicherte die Treppe hinauf.
Nichtig, im Speisezimmer war noch Licht, man konnte es deutlich bemerken, da die Thür nicht geschlossen, sondern nur angelehnt war. Letzte ging Frau Harper näher, um ihren Mann zu überreden, eben so leise öffnete sie die Thür und da sah er am Tische, den Rücken nach der Thür, vor ihm stand noch die Hälfte der flüssigen Wein, die sie für ihn bereit gestellt hatte, und die Reste des kalten Suppes.
Auf dem weichen Teppich wurden die Schritte der Frau Harper nicht hörbar, so gelangte sie

unbemerkt bis hinter ihren Mann und schnell schlang sie die Arme um seinen Nacken. Gleich darauf aber fuhr sie mit einem Ausruf des Schreckens zurück. Ihr Mann hatte ja schwarze Haare und der Kopf da sieht vor ihr hatte röhlich blonde, ausgesprochen röhlichblonde.
„Guthelbigen Sie, Madame,“ sagte aber der Fremde in ruhigem Tone, „wenn ich Sie erschrecke, Ihr Weib — er zeigte auf die beinahe geleerte Flasche — ist gut, aber ein wenig schwer, und so bin ich ein wenig eingeschummert. Aber bitte, nehmen Sie doch Platz.“
Bei diesen höflichen Worten beruhigte sich Frau Harper wieder. Bitterlich war der Fremde ein Geschäftsfreund ihres Mannes, den er vorausgeschickt hatte. Mein Mann...“ begann sie.
„Ich will, Ihr Mann ist in New York und kommt heut früh zurück, entgegnete der Fremde in natürlichem Tone, aber trinken Sie ein Glas Wein, das wird Sie beruhigen.“
Damit füllte er zwei Gläser voll, und er schloß lächelnd: „Ich darf ihn ohnehin nicht allein anstrinken; denn ich muß ich an meine Arbeit gehen, und zumal Wein, das ist nicht gut bei meiner Arbeit, müssen Sie wissen!“
„Arbeit?“... Frau Harper sah ihr Gegenüber erkannte an und sie wurde etwas thätungslos, so daß sie garnicht bemerkte, wie sie die nackten Füße unter dem Kleide hervorstreckte.

*** Nichteilen.** 14. November. Der allerbste Königlich-Preussische Hofrat v. Nichteilen feiert in diesem Monat sein 60jähriges Dienstjubiläum. Seinen zahlreichen Freunden wird die Nachricht willkommen sein, daß das Jubiläum am 23. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Leitwitzer Waldhaus im Refektor der Kollegen und Freunde durch ein Festessen feierlich begangen werden soll. Alle, die an dieser Festlichkeit Theil zu nehmen wünschen und noch keine besonderen Einladungen erhalten haben, können sich entweder an Herrn Leitwitzer-Halle a. S., Continental-Hotel, oder an den Kgl. Forstmeister Herrn Westermeyer in Schleuditz wenden. Es werden ihnen jedoch sowohl noch Raum ist — unverzüglich Einladungen zugehen. Am 19. d. M. wird die Teilnehmerliste geschlossen.

*** Gröbers.** (Saalreise). 14. Novbr. Der durch niederergernde Ermessen am Mittwoch Morgen auf der hiesigen Brauntopfenstraße Clara-Berein verschüttete Häuer E. Pfeiffel aus Schleuditz ist gestern Nacht 11 Uhr aufgefunden worden. Er war leider tot. Eine Wittwe und 4 Kinder betrauern ihren Ernährer.

Thronrede des Königs von Italien.

*** Merseburg.** 17. Novbr. Gestern ist die neue Tagung des italienischen Parlaments feierlich eröffnet worden. König Humbert hat eine Thronrede gehalten, die zwar keinerlei Liberalisierungen bietet, aber doch die allgemeine, die politische und die wirtschaftliche Lage verhältnismäßig günstig beurteilt. Der König sagte v. a.: Wir müssen sehr, soviel an uns ist, jeden Grund zu neuen schmerzlichen Empfindungen fernhalten und diejenige Verwirklichung der Gerechtigkeit, die die beste Bürgschaft der öffentlichen Ordnung ist. Wenn an einigen Orten Unruhe infolge antipatriotischer Propaganda und eines wahren Aufstrebens entstanden, so brauchen sie in anderen Theilen Italiens aus infolge der mangelhaften wirtschaftlichen Lage, die von den Agitatoren geschickt ausgenutzt wurde; diese Unruhen hatten sehr traurige Folgen. Die größte Wohlthat, die die Italiener heute erwarten, ist die der Ruhe, damit sie durch Arbeit diejenige bei der sozialen Lage, welche alle erreichen

erreichen können. Aber fruchtbarer Arbeit ist nicht möglich ohne unbedingte Festhaltung vor dem Vergehen und den sozialen Institutionen und Organisationen. Die ungesetzliche Agitation, die nutzlosen Erregungen und die unbedingten Unruhen können nur darauf hinauslaufen, die missliche Lage zu verschlimmern, jeden Fortschritt aufzuhalten, die öffentliche Freiheit zu vernichten. Mein Herz richtet sich nach dem Augenblick, wo ich in der Bewusstheit, daß die schlimmsten Tage sich nicht erneuern können, Gebrauch von dem ihnen nicht machen kann, das mit der Verfassung verträglich, nämlich ihren Familien diese Freigebunden wiederzugeben, ist, gekündigt durch trügerische Hoffnungen, die man ihnen vorlegte, Opfer der trügerischen und verabschwörungswürdigen Form wurden, in der unter den Massen humanitäre Bestrebungen verbreitet wurden.

Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind sehr herzlich. Das beweist die Art in welcher der Initiative entsprochen wurde, welche meine Regierung in einer Frage ergreifen zu sollen geglaubt hat, welche den Frieden und die Ruhe der bürgerlichen Welt in hohem Maße angeht. Die Regulierung der Verhältnisse auf See ist zu einer befriedigenden Lösung geführt worden. Binnen wenigen Tagen wird in Rom eine Konferenz zusammentreten, zu der wir alle Mächte Europas eingeladen haben, um Mittel zu suchen, welche Europa und der gegenwärtigen Zivilisation entsprechen und geeignet sind, den verwerflichen Ansichten die Fessel anzulegen, die sich erst kürzlich in der scheidlichen Form durch den Vorab an jener erhabener, gültigen, in nächstentstehenden aufeinanderkommen haben. Wir haben den festen Entschluß, in Mexiko eine Politik des Friedens und der Sammlung zu verfolgen, welche mit unserer Fester Hingabe in Europa in Einklang steht. Im Inneren wird man darüber wachen, die verfassungsmäßigen Einrichtungen und Freiheiten in einer so erhabenen Sphäre zu erhalten, daß sie allen Nationen und loyale Befolgen aufweist.

In den Beziehungen zu Kirche wird meine Regierung die Politik der Freiheit verfolgen, welche in den Traditionen und in der glorreichen des italienischen Volkes gegründet ist; und, von fester Achtung gegen die Religion erfüllt, wird die Regierung in allen Fällen die Rechte der Zivilgewalt zu wahren wissen.

Die Thronrede kündigt ferner die Einbringung einer Vorlage zur Besserung der Lage des niederen Klerus an.

Die finanzielle Lage des Landes ist fortgesetzt befriedigend und wird sich nach dem nunmehrigen Erwachen seiner wirtschaftlichen Thätigkeit noch verbessern. Hierzu hat schon die Ausstellung in Turin einen glänzenden Beweis geliefert. In dieses Erwachen wird sich eine regere Thätigkeit auf den verschiedenen Gebieten des Handels und der Produktion schließ.

Die Thronrede erwähnt ferner Vorlagen zur Erleichterung und Verbesserung der Lage der landwirtschaftlichen und industriellen Arbeit: Die Regierung wird in dem Bestreben, die Härten der Steuern soviel als möglich abzumildern, ohne die Solidität des Budgets dadurch zu gefährden, Vorlagen einbringen, welche auf eine Erleichterung der Lasten und Leiden da, wo sie zu groß sind, hinsichtlich und uns mit aller Vorsicht zu einer gerechteren Verteilung der Lasten und Abgaben führen, welche Justiz, Billigkeit und Staatsraison unterliegen.

Die Thronrede kündigt ferner eine Vorlage an, welche die Privatinitiative bei Erbauung von Eisenbahnen begünstigt, und spricht von anderen Vorlagen, wie Trockenlegung der Sümpfe, Abholungen, Regulierungen der Abflüsse u. a.; sie erwähnt eine Vorlage bezüglich des öffentlichen Unterrichts und bezüglich eines Reglements für das Personal der Post und Telegraphie.

Unsere Thätigkeit im Kongress der Mächte war, wie die unserer Verbündeten, stets auf das höchste Ziel gerichtet, welches es in dem Bewußtsein aller liegt, auf die Erhaltung des Friedens. Deshalb haben wir uns bereit, uns der edlen Initiative eines befreundeten Sonderabens anzuschließen, und auf einen europäischen Kongress über die Möglichkeit einer Vereinigung zu berathen. In Erwartung der Lösung, welches dieses schwerwiegende Problem haben kann, richten wir unsere Blicke voller Vertrauen auf die Zukunft, Italien braucht Frieden nach außen und im Inneren, um sich durch eine strenge Verwaltung, durch kluge und gerechte Steuerreformen und stetige Gerechtigkeit der Aufgabe widmen zu können, das wahre Wohl seiner Völkern zu erreichen. Dieses Ziel zu erreichen, ist für Sie der höchste Zweck, die größte Ver-

riedigung, wie es für mich stets der Ehrgeiz meines Lebens war und dasjenige, worin meine Regierung ihren Ruhm sucht.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon vorbestellte Waren während der Liquidation.

Muster während der Liquidation.

Stoff aus grauem Horre-Ausgang f. M. 3,75

Stoff aus grauem Horre-Ausgang f. M. 5,88

Stoff aus grauem Horre-Ausgang f. M. 5,88

Genesheitsmittel.

Attest für den Carl Koch's Nahrungsmittel.

Sehr geehrter Herr Koch!

Da sich in unserer Familie noch ein Nachkömmling eingestellt hat, muß ich nochmals mit Ihrem Kindernahrungsmittel anfragen; mein vorletztes Kind, ein großes starkes Mädchen von jetzt 5 Jahren, habe ich mit Ihrem Nahrungsmittel großgezogen.

Frau Gienedrich Dietz.

Ein neues Volksinstrument für Hausmusik.

Aus der Schweiz, wo neue musikalische Erfindungen immer früher Eingang finden, als anderswo, erhalten wir, daß dort ein leicht erlernbares, handliches und billiges Musikinstrument ganz erstaunliche Verbreitung gefunden habe. Es ist die sogenannte Accorobizla. Sie füllt die Herzen aller Menschen mit wohlthätigen Klängen. In vielen Familien in bürgerlichen Häusern erhalten Kinder, deren Erziehung der Eltern verleiht, das Instrument kennt. Mit der gewöhnlichen Gitarre hat es nur die äußere Form und Construction gemein, seine besondere Fertigkeit aber besteht es drei neuen Vorrichtungen, wodurch bewirkt wird, daß man

1. ohne Notenkenntnis jedes Melodie und einfach Musikstück zu spielen.
2. die Begleitung dazu leicht zu finden und
3. das Instrument selber zu stimmen vermag, alles ohne Anleitung eines Lehrers.

Eine Menge deutscher und amerikanischer Familien bezeugen sich, daß der selbigen Accorobizla nach dem neuen Instrument zu genießen, inwiefern hat eine Dreizehner Firma ihre Concurrenten in jeder Beziehung so sehr überholt, daß man in Fachkreisen immer die Müller'sche meint, wenn man von Accorobizlen überhört wird. Das ganze Instrument ist in drei verschiedenen Größen und ist ein eigenes, reich ausgestattetes Werk. Die Stücke können, das auf Bestellungen Jedermann gratis und franco zugesandt werden.

Heute Vormittag verschied in Halle sanft und ruhig meine gute Nichte, Fräulein

Emilie Brüder,

was ich den Freundinnen und Bekannten derselben hierdurch tiefbetäubt anzeige.

Merseburg, den 15. November 1898.

Therese Wirth.

Die Beerdigung erfolgt hier Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Kirche des städtischen Gottesackers aus. Der Verstorbenen zuge dachte Blumenspenden werden nach Bahnhofstrasse No. 9 erbeten. (3487)

Stattd besonderer Meldung.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute Nachmittag 3 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, die Wittwe

Bertha Stecher

geb. Böhme, in ihrem 74. Lebensjahre ganz plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Um stilles Beileid bitten Merseburg, d. 15. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herman Sturm

nebst Frau Martha geb. Stecher, Paul Stecher (3481) nebst Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 18. Nov., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Dammstr. No. 9 aus statt.

Die Aerzte sind

ganz erstauet über die Erfolge des **Karl Koch'schen** Nährwurzels. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau u. ist wegen seines hohen Nährwerthes geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: **Skrophulose, Krüppeln, Darmkatarrh, Nahrungsmittel, Knochenkrankheiten u. s. w.** zu schützen.

In Dosen und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei:

A. B. Sauerbrey, Oberburgstr.;
Walt. Bergmann, Gottfriedstr. 3;
H. Weilmann, Gottfriedstr. 3;
Carl Schmidt, Unterlantenburg;
Reinb. Franzl, Steinstr.;
Wilhelm Körtterich, Gottfriedstr.;
Louis Rindorf, Schmalstr.;
Hübel, Unterlantenburg;
Ed. Sieber, Hallestr.;
Adolf Böhme, kl. Ritterstr.;
Frankleben: **Nich. Handtke.**

Neumarkt bei Merseburg: **Dugo Gräff.** (3482)

Nachh.: **W. Köbel,** Bäckermstr.
Kau & Co., Paul Jäger.
Wendtorf: **Reinb. Dietrich,** **Wittke** **Magel.**

Laudschädt: **Ranzenberg.**
Schafstädt: **Stammer.**
 Niederleischfeld b. **Schafstädt:** **Cama Dobriss.**

Suttermöhren,

(weiße, grünspitzige) sowie beste **Schneemöhren** die in größeren und kleineren Mäßen abzugeben (3415)

S. Scharf in Dürrenberg.

Beste englische **Anthracit-Nusskohle** (3187)

C. F. Meißner, Eisenhandlung.

Garant. rein und leicht löslich

empf. & Pfd. 1,50 1,60, 2,00, 2,40

Markt. **Paul Näther,** Markt 6. (3174)

Allerfeinste Süßrahm-Margarine

aus der Fabrik von **A. E. Robr. Altona-Babensfeld.**

die beste **-FF-** & Pfd.

Marke **-FF-** 70 Pf.

Im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Vollkornbutter.

I. Sorte & Pfd. 60 Pf. III. Sorte & Pfd. 50 Pf. IV. Sorte & Pfd. 40 Pf. Garantirt reines Schweinefleisch, **Robren-Fäffer, Cacao, Schokolade,** feinste geröstete Kaffees von 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. per Pfd.

Keigen-Kaffee-Eurogat (bester Kaffee-Zusatz) **Pfd. 13 Pfg.** 12576 empfängt in reichlicher Waare das **Spezial-Geschäft** von **A. Bauer,** kleine Ritter-Strasse 6a.

CACAO-VERO

entzert, leicht löslicher **CACAO** in Pulver- u. Waffelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwarenen, Delicatessen, Drogen u. Special-Geschäften. [44]

Gift-

freie Rattenknochen „Delicia“ v. Apoth. Freyberg. Delitzsch sind d. sicherste Radikalmittel zur Vertilgung d. Ratten u. Mäuse. Menschen, Hausthiere u. Geflügel unschädlich. Ueber 200 Anerkennungsbriefe. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 u. 1 Mk. in der Stadt-Apotheke von **F. Curtze,** Merseburg.

Weißenhofstr. 2 ist eine herrschafte Wohnung, neun Zimmer m. Zubeh. u. Garten zu **ve m. u.** 1. Jan. 1899 zu beziehen. **Teuber.** (3027)

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet ist zu vermieten. **Grünestraße 5.** C. J. Walpracht. (3343)

Julius Bethge.

(Sngl. Klippert u. Engel.)

Halle a. S., Leipziger-Strasse 5.

Delikatessen

Conserven

Geflügel

Wild

Fische

Caviar

Austern

Hummern

Casteten

Teeth's

Chocoladen

Cacao

Biscuits

Liqueure

Punschessenzen

Champagner.

Weinhandlung.

Austern-Stube.

(Neu renovirt.)

NB. Pünktlicher Versandt nach auswärts. (3424)

Mark 3000

auf 1. Hypothek von: pünktlichem Zinszahler, sofort, oder zum 1. Januar gef. Df. unter 3. 3477 an die Exped. d. Bl.

Süchtige Maurer

werden für Winterarbeit bei hohem Lohn sofort für großen Bau gef. Zu melden **Adolf Gathof,** (3483) **Böhlig-Str.** **Chrenberg,** Eisenbahnstation Leipzig b. Leipzig.

Generalversammlung der Ortsrentenkasse der Tabakarbeiter

Montag, den 21. Nov., Abends 8 Uhr, in Mehlers Restauration, Gott-hardsstraße.

Tagesordnung:

1. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung.
2. Berichtedines.

3403 **Der Vorstand.**

Hebebuch, Steuer-Einnahme-Buch, Liquidations-Formulare

vorrätlich in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Zu verkaufen ist unter günstigen Bedingungen, der Kausent entsprechend elegant massiv gebauetes

Wohnhaus

in **Luecivert,** Steinwegstr., mit 6 Stuben, 11 Kammern, 3 Kuchent. und allem Zubehör. Dasselbe eignet sich gut zu jedem Geschäft. Oferten überbach bei Heringer postl. 100 E. W. (3418)

Ein gutes **Arbeitspferd** verkauft **Grafau Nr. 10.** (3466)

Ein Laufbursche

für sofort gesucht **Kreisblatt-Expedition.**

Möblirtes Zimmer

geht, an liebsten mit Pension. Offert unter Ad. L. an die Exped. d. Blattes. (3421)

Reklamation

über unpünktliche Zustellung des „Kreisblattes“, bitten wir ungehindert bei unserer Expedition anmelden zu wollen.



Geschäfts-Gröfning.

Wir eröffnen hier im neuerbauten Hause des Schuhmachermeisters Herrn Liebe

am Entenplan Nr. 7.

ein

Confituren - Geschäft

und stellen in demselben in unserer eignen Fabrik erzeugten Waaren zum Kleinverkauf, führen daneben aber auch andere gleichartige Waaren. Wir empfehlen u. A.:

ff. Desserts in Marzipan, Fondant, Chocolate Praliné, Prinzess-Praliné, sowie alle zeitgemäßen Artikel in vorzüglicher Ausführung und von eben solchem Geschmack. Ferner:

ff. Cacaos, Chocoladen, Thees, Biscuits, Kaffees in allen Güten und Preislagen. Mit der Bitte um freundlichen regen Zuspruch geben wir die Zusicherung ab, daß wir uns bestreben werden, alle uns Bechrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Merseburger Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik Schmidt & Lichtenfeld.

(3435)

Möbel-Industrie.

Eigene Werkstätten unter Leitung bester Kräfte. Grossartiges Lager vollständiger Ausstattungen von den einfachsten bis zur reichsten Ausführung in allen Preislagen und jedem Style in den Räumen beider Geschäftshäuser. Dekorationen nach neuesten Entwürfen, Geschmackvolle u. gediegene Waaren. — Solide Preise.

Gebr. Bethmann,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.

Prämiert auf Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Fernsprecher 540.

2851)

Oswald Nier's Ungegypste!

Kein K. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwe. Weine etc., sondern mit 1000 fast First v. Kaiserreich's Worten: "Natio-magisteria"

Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/2 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/2 u. 1/4 L.

f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!

Anst. Proseccourant nebst Broschüre gratis und franco.

Hauptgeschäft und BERLIN N., Lindenstr. 130.

Versandabtheilung No. 17

OSWALD NIER

Einige Court-Niederlage Merseburg bei

Fr. Th. Stephan, Wein u. Delikatessen.

Frühstückstube. Altenburger Schul' es 6.

Otto Knoll's Herren-Garderobe

Halle a. S. — jetzt 36 Leipziger Str. 36 —

gegenüber vom „Moth's Hof“, im Vishor-Bräu

empfiehlt in großer Auswahl seine

hohelieganten Neuheiten in

Herren- und Knaben-Garderobe

passend wie nach Maß.

Mache auf mein großes Stofflager deutscher und englischer Fabrikate zum Verkauf per Meter, sowie zur Anfertigung eleg. gut sitzender Herren-Garderobe ganz besonders aufmerksam

3099)

Zur Feier des Totenfestes Sonntag, d. 20. Nov., 7 Uhr

Musikführung im Dom.

Zur Ausführung kommen: Die Auerwechlung des Lazarus (Zoh 11) von Dr. Löwe, sowie Chöre und Soli von Schicht, Mendelssohn u. Liszt.

Eintrittsfarten à 50 Pf. bei Herr Neuer und Wetzl., bis Sonntag 2 Uhr, später im Kisterbau.

3459. G. Schumann.

Hauptprobe Sonnabend

7 Uhr im Dom.

Stadttheater

3480) in Halle a. S.

Freitag, den 18. November.

Die Königin von Saba.

Oper von Goldmark.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Panorama.

2. Theil Italien.

Mailand, Vagetta, Turin, Padua,

Vologna, Verona.

Prachtvolle Reise.

Der gr. Keller Weihenstepferr. 2 ist zu vermieten. Teuber. (3028

Die schönsten Damen- und Mädchenhüte

findet man in reichster Auswahl in

Merseburg's

Größtem Fuß-Magazin

B. Pulvermacher,

3435)

5. Burgstraße 5.



Das Möbeltransportgeschäft

von Carl Ulrich jun.

hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. 4443

Johannes Kischel,

Bad Sulza,

empfiehlt seinen verbesserten

Badsulzaer Zwieback.

(Verbesserter Karlsbader.)

Derselbe ist vorzüglich für Kinder, Kranke u. Reconvallescenten

und von großem Nährwerth.

Bielsache Anerkennungen von Kurgästen.

Postsendungen von 3 Pa. franco.

3479)

Special-Haus

für Damenkleiderstoffe,

Costümes,

farbige und schwarze,

in reizenden Jagons, jeder Größe und jeder Preislage empfiehlte (3236

Halle a. S. C. A. Boegelsack, Halle a. S.

Zum bevorstehenden Viehmarkte steht ein frischer Transport

bester Qualität

hochtragende und neumilchende

Rühe mit Kälbern,

sowie Färsen und prima

bayrische Bugochsen (3478

zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

E. Heinrich, Schafstädt.

Beimnachricht für die Redaktion Rudolf Heine Merseburg. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.